



Geschafft! Waiblingen hat den „European Energy Award“ in Gold errungen! Oberbürgermeister Andreas Hesky hat die Auszeichnung am Montag, 18. Februar 2019, in Tübingen entgegengenommen – aus der Hand des Ministers für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, Franz Untersteller (links). Rechts: Charlotte Spöndli von der „Association European Energy Award AISBL“. Foto: EEA-Agentur

EEA in Gold für Waiblingens Bemühen um den Umweltschutz

Übergabe der Auszeichnung in Tübingen

(dav) Den „European Energy Award“ in Gold hat Landesumweltminister Franz Untersteller am Montag, 18. Februar 2019, in den „Oberen Sälen der Museumsgesellschaft“ in Tübingen Oberbürgermeister Andreas Hesky überreicht. Nach zwölf Jahren intensiver und vorbildlicher Arbeit auf dem Gebiet der Energie- und Klimaschutzpolitik hat die Stadt Waiblingen den „EEA“ in Gold erhalten.

Waiblingen bemüht sich seit langen Jahren um den Klimaschutz. Den ersten „European Energy Award“ in Silber erhielt die Stadt bereits im Jahr 2007 – als eine der ersten vier Kommunen im Land. Weitere „silberne“ Auszeichnungen folgten in den Jahren 2010/11, 2013 und 2017. In der Stadt Waiblingen wurde 2018 also bereits das fünfte „European Energie Award-Audit“ erhoben. Mit 78,6 Prozentpunkten überschritt Waiblingen nun die magische Grenze der notwendigen 75 Prozent aller zu erreichenden Punkte zum Gold – ein lang ersehntes Ziel ist damit erreicht, freut sich Klaus Läßle, Leiter der Abteilung Umwelt. Waiblingen ist nun eine von nur sieben Kommunen mit diesem Prädikat. Gewürdigt wurde das vorbildliche Engagement Waiblingens in zahlreichen Projekten, darunter (*wir berichteten*) gleich zwei klimaneutrale Baugebiete, durch die jährlich rund 520 Tonnen Kohlendioxid eingespart werden. In den zwei Neubaugebieten Berg-Bürg II und Im hohen Rain gleicht die Stadt Waiblingen die Kohlendioxid-Emissionen des Wärmeverbrauchs der Gebäude und auch des Haushaltsstroms über Fotovoltaik aus. „Gab es da im Gemeinderat Überzeugungsarbeit zu leisten?“, fragte Dr.-Ing. Volker Kienzlen, Geschäftsführer der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-

Württemberg sowie Moderatur des festlichen Nachmittags. Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen habe vielmehr diese Bauvorhaben von Anfang an unterstützt und der Stadtverwaltung guten Rückhalt geboten, lautete die Antwort von Oberbürgermeister Hesky.

Aber auch die Themen „Nachhaltige Mobilität“, „Klimaanpassungs-Strategien“, „Kommunales Energiemanagement“ oder auch „100-prozentiger Ökostrom“ fielen als auszeichnungswürdige Anstrengungen auf. Von hoher Bedeutung beim Ringen um den EEA gelten zudem innovative Stadtwerke wie die Waiblinger als Kooperationspartner, sei es bei der Nahwärmerversorgung, beim Nutzen von Klärgas und Abwärme aus der Kläranlage; sei es die Solarthermie oder das Umrüsten der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik.

Die Stadtverwaltung ist dem Klimaschutzpakt des Landes beigetreten, mit dem Ziel, klimaneutral zu werden. Umgesetzt wird dies durch die Verwendung von 100-prozentigem Ökostrom sowie die kontinuierliche energetische Sanierung von städtischen Liegenschaften. Hilfe leistet dabei ein Energiemanagement. Im eigenen Fuhrpark setzt die Stadt auf E-Mobilität und fördert den E-Radverkehr. Künftig soll es im Öffentlichen Nahverkehr zudem E-Busse geben. Die Stadtwerke Waiblingen sind wichtigster Kooperationspartner und betreiben ein großes Fernwärmenetz. Zahlreiche Blockheizkraftwerke werden betrieben und regenerative Energien ausgebaut. Im Bereich der nachhaltigen Mobilität bauen die Stadtwerke Waiblingen die Elektro-Ladeinfrastruktur derzeit intensiv aus. – Der „EEA“ ist ein internationales Qualitätsmanagement und Zertifizierungsinstrument für kommunalen Klimaschutz. Der von Dr. Armand Dütz und seinem Team entwickelte EEA trägt in mehr als 1500 Kommunen in 16 Ländern Europas zu Energieeffizienz und Klimaschutz bei.